

EMIL JANNINGS  
St. Wolfgang/See  
Haus Jannings  
Ober-Österreich.

St. Wolfgang, den 30. August 1946.

Lieber Herr Tressler!

Ich habe eine Abschrift Ihres Briefes an unseren gemeinsamen Freund weitergeleitet und nehme an, dass er von Ihrem Brief, der sehr mutig ist, ebenso beeindruckt sein wird, wie ich. Ich kann, nachdem was Sie schreiben, nur annehmen, dass Herr Direktor R o s e vom Rose-Theater in Berlin, Werner falsch orientiert hat. Die Gründe dafür sind mir zwar völlig unklar, denn ich kenne diesen Mann nur als anständigen Menschen und vermag auch kein Motiv zu finden, das Rose zu solchen konkreten Äusserungen veranlassen haben könnte. Im Wirrsal dieser Zeit geschehen aber Dinge, die so grotesk sind, dass man sich über nichts mehr wundert. Unter welchen Umständen Werner sein Heim verlassen musste und was sich da alles abgespielt hat, dürfte Ihnen bereits bekannt sein. Nur so viel: Die Haltung, die Krauss in diesen schweren Stunden gezeigt hat, war beispielgebend.

Sollten Sie das Bedürfnis fühlen ihm selbst zu schreiben, würde er sich sicher freuen. Seine Adresse lautet:  
W.K. bei Rohrer, Stuttgart, Zeppelinstrasse 47.

Mit herzlichem Gruss und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit, bin ich

Ihr ergebener

E. Jannings

